

Was ist mein Geschlecht? Das IZFG liefert Antworten

In der "Nacht der Forschung" werden Sie vom IZFG auf einen Postenlauf geschickt, auf dem Sie ein Audio-Rätsel lösen, sich Filmsequenzen zu Geschlechterstereotypen anschauen und an einem Hirn-Experiment teilnehmen. Dabei erhalten Sie endlich eine Antwort auf die brennende Frage: "Was ist mein Geschlecht?"

| Fabienne Amlinger

Am 23. September machen Forschende in über 200 Städten Europas Wissenschaft hautnah erlebbar. Zum ersten Mal beteiligt sich dieses Jahr auch die Universität Bern und ist damit die einzige Schweizer Hochschule, die mit der "Nacht der Forschung" einem interessierten Publikum spannende und unterhaltsame Einblicke in ihre Forschungsarbeiten bietet. Selbstverständlich ist auch das IZFG mit von der Partie!

Mann, Frau oder was?

Wohl die Mehrheit unter uns bezeichnet sich entweder als Mann oder als Frau und wird als solche wahrgenommen. Unsere Geschlechtszugehörigkeit wird als beinahe alltägliche Banalität kaum mehr reflektiert und nur selten explizit thematisiert. Auskunft über die Zugehörigkeit zu einer der beiden Geschlechtskategorien müssen wir meist nur in Formularen, Umfragebögen oder amtlichen Dokumenten geben. Als Antwortmöglichkeiten können wir dann meistens zwischen den Kategorien "Mann" und "Frau" wählen. Ist die Geschlechtszugehörigkeit aber tatsächlich derart einfach beantwortbar, binär und unveränderlich wie in diesen Fällen suggeriert wird? Wären nicht alternative Antworten zu "Frau" oder "Mann" denkbar? Falls Sie sich auch nicht mit diesen vorgefertigten und pauschalen Antwortoptionen zufrieden geben – und erst recht, falls Sie sich noch nie über die eingeschränkten Antwortmöglichkeiten gewundert haben –, empfehlen wir Ihnen den IZFG-Postenlauf. Vielfältige Antworten und überraschende Erkenntnisse zum Thema Geschlecht im Allgemeinen sowie zu Ihrer eigenen Geschlechtszugehörigkeit sind garantiert. Und vielleicht auch ein Spürchen Verwirrung...



Audio, Visuelles und Experimentelles

Auf dem Postenlauf, der durch die drei Universitätsgebäude UniS, Haus der Exakten Wissenschaften und Hauptgebäude führt, werden Sie in ganz unterschiedlicher Form mit dem Thema Geschlecht konfrontiert. Beispielsweise hören Sie sich auf einer Tonaufnahme eine kurze Geschichte an. Das vermeintlich einfach und logisch Erzählte wird plötzlich rätselhaft, wenn das Geschlecht der ProtagonistInnen unklar ist. Ob Sie wohl herausfinden, was in der Kurzgeschichte genau passiert?

Innerhalb von Sekunden meinen wir erkennen zu können, ob wir es bei unserem Gegenüber mit einer Frau, einem Mädchen oder einem Mann resp. einem Jungen zu tun haben. Dabei ist uns der Vorgang des Erkennens von Geschlechtszugehörigkeit meist gar nicht bewusst. Verwirrung entsteht erst, wenn bei einer Interaktion das Geschlecht der anderen Person nicht eindeutig zugeordnet werden kann oder wenn die Person in auffälliger Weise mit Geschlechterstereotypen bricht. Ein Rätsel in Form von Filmausschnitten, die sich der Eindeutigkeit der binären Geschlechterkategorien von Mann und Frau entziehen, wird an einem weiteren Posten zu lösen sein.

Nach all den Rätseln und multiplen Geschlechterkategorien möchten Sie sodann sicherlich wissen, welchem Geschlecht Sie denn nun eigentlich angehören – oder sagen wir besser, welche geschlechterstereotypen Eigenschaften in Ihrem Hirn über- oder unterentwickelt sind. Die Medien suggerieren uns ja immer wieder, dass Männer- und Frauenhirne biologisch klar voneinander getrennt werden können. Eigens dafür haben wir an einem weiteren Posten ein Gehirn-Experiment eingerichtet. Dank einem Hirnscan erhalten Sie im Handumdrehen eine Analyse Ihrer Geschlechtszugehörigkeit. Machen Sie sich auf überraschende Ergebnisse gefasst!

Ob Sie mit Ihren Antworten richtig liegen, wie erfolgreich Sie Geschlechterstereotypen überwinden konnten oder wie unüblich Ihre eigene Geschlechtszugehörigkeit ausfällt, wird am Schlussposten ausgewertet. Alle Lösungen und die vielfältigen Ausprägungen von Geschlecht werden mit einer essbaren Antwort auf die Frage "Was ist mein Geschlecht" belohnt.

Die IZFG-Mitarbeiterinnen und -FreundInnen freuen sich, Sie an unserem Postenlauf begrüßen und Ihnen die fabelhafte Welt der Geschlechterforschung näherbringen zu können.

Datum: 23. September 2011

Zeit: 17 bis 24 Uhr

Dauer: ca. 1 Stunde

Anfangsposten: Eingangsbereich

Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4